

Der sächsische Erzähler,

Wochenblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der Rgl. Amtshauptmannschaft, der Rgl. Schulinspektion u. des Rgl. Hauptsteueramtes zu Bautzen, sowie des Rgl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zwei Mal, **Mittwochs** und **Sonnabends**, und kostet einschließlich der Sonnabends erscheinenden „**bellesirrischen Beilage**“ vierteljährlich 1 Mark 50 Pf. Einzelne Nummer 10 Pf.

Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend in der Expedition dieses Blattes angenommen. **Neunundvierzigster Jahrgang.**

Inserate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis Dienstag und Freitag früh 9 Uhr angenommen und kostet die dreispaltige Copuszeile 10 Pf., unter „Eingelandt“ 20 Pf. Geringster Inseratenbetrag 25 Pf.

Zur Feier des Geburtstages **Er. Majestät des Deutschen Kaisers Wilhelm II., Sonnabend, den 27. Januar 1894**, an welchem Tage Mittags von 1/2 12—1/2 1 Uhr vom Stadtmusikchor Blasmusik auf dem Altmarkt stattfinden und Abends der Marktplatz festlich beleuchtet werden soll, wird die geehrte hiesige Bürger- und Einwohnerschaft hierdurch ersucht, ebenso wie in früheren Jahren die Häuser am Festtage mit reichem Flaggenschmuck zu versehen.

Stadtrath Bischofswerda, am 18. Januar 1894.

Dr. Lange.

Mittwoch, den 24. Januar 1894, Nachmittags 3 Uhr,

sollen in Burtau (Versammlungsort: Erblichgericht daselbst)
1 Nähmaschine, 1 Bertico, 1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 1 Sopha, 1 Tisch, 1 Spiegel und 1 Hängelampe
gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Bischofswerda, den 19. Januar 1894.

Der Gerichts-Vollzieher des Königlichen Amtsgerichts daselbst.

Saupe.

Donnerstag, den 25. Januar 1894, Vormittags 11 Uhr,

sollen in Bischofswerda (Versammlungsort: Königliches Amtsgericht)
1 Jagdwagen mit Plane, 1 Rennschlitten mit Blüschenschlag, 1 Wirtschaftswagen und 1 Spiegel
gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Bischofswerda, den 19. Januar 1894.

Der Gerichts-Vollzieher des Königlichen Amtsgerichts daselbst.

Saupe.

Versteigerung von Bäumen.

Auf der fiskalischen Bischofswerda-Bittauer Straße in **Steinigtwolmsdorf** und **Ringenhain** sollen

Dienstag, den 30. Januar d. J., von Vormittags 10 Uhr an,

43 Stück **Ahorn** von 10 bis 47 cm,
8 " **Eichen** " 14 " 42 " und
11 " **Ebereschen** " 10 " 35 " Stärke

gegen das Meistgebot und sofortige baare Zahlung und unter den vorher bekannt zu gebenden Bedingungen versteigert werden.

— Versammlung im Gasthose zu Steinigtwolmsdorf.

Bautzen, am 15. Januar 1894.

Die Königliche Straßenbaubehörde.

Bekanntmachung.

Für die neuerbaute Schule zu **Frankenthal** sollen die **Subsellien** und das übrige **Schulinventar** vergeben werden. Alles Nähere ist bis zum **1. Februar** bei unterzeichnetem Vorsitzenden einzusehen. Ebenso ist der **Schulhausmannsposten** zu besetzen. Bewerbungen finden nur bis zum **5. Februar** Berücksichtigung.
Brückner, Gemeindevorstand.

Deutsches Reich.

Bischofswerda, 19. Jan. Gestern und heute waren die Trottoirs derartig mit Glätteis bedeckt, daß das Gehen äußerst beschwerlich wurde und Mancher selbst bei vorsichtigem Vorwärtsschreiten zum Ausgleiten und Fallen kam. Es ist dringend zu wünschen, daß bei derartigen Witterung die Hausbesitzer ihrer Pflicht, Asche oder Sand streuen zu lassen, gewissenhaft und möglichst frühzeitig nachkommen, da gerade in den Morgenstunden viele Geschäftsleute, Beamte, Schüler etc. und zwar meist eilig das Trottoir benutzen. Es liegt, abgesehen von der bis zur Höhe von 60 Mark festgestellten polizeilichen Ordnungsstrafe, auch deshalb schon im Interesse der Hausbesitzer selbst, jedem Unglücksfall möglichst vorzubeugen, als die Gerichte bekanntlich wiederholt, wenn ein unglücklicher Fall durch die Unterlassung des Streuens herbeigeführt war, unnachlässig die weitestgehende Entschädigungspflicht den Hausbesitzern auferlegt haben.

Bischofswerda, 19. Januar. Die Interessenten des schon länger als zwanzig Jahre angestrebten Eisenbahnprojektes **Kamenz-Elstra-Bischofswerda**, welches eine reichbevölkerte und industrielle, sowie ackerbaubetreibende Gegend aufschließen soll, entwickeln fortgesetzt rege Thätigkeit zur Verwirklichung ihres Wunsches. Vielfache Petitionen an die hohe Staatsregierung und beide Ständekammern, wiederholte Audienzen beim Herrn Finanzminister haben zu unserer großen Freude endlich ergeben, daß die Finanzdeputation

der zweiten Ständekammer dem obenerwähnten Projekt **Elstra-Bischofswerda** die beste Genjur „**Zur Erwägung**“ ertheilt hat. Es ist dies eine sehr erfreuliche und Hoffnung erweckende Nachricht.

Bischofswerda. Nachdem das Rgl. Kriegsministerium die Farbe (Nuance) zu dem Stoffe für die grauen Mäntel des Offizierscorps festgestellt hat, ist in vielen Fabrikstädten, wie auch hierorts, lebhafteste Nachfrage nach diesem Artikel. Bekanntlich giebt das Rgl. Kriegsministerium bezüglich der von dem Offiziercorps zu tragenden Stoffen an Niemand direkte Verierungsaufträge, sondern bleibt die Beschaffung dieser Stoffe einzig und allein den Militärschneidergeschäften überlassen, so daß es diesen frei steht, auch die Stoffe zu den neuen Mänteln aus jeder beliebigen Fabrik zu beziehen.

W. Bischofswerda. Der Gesamtbetrag der im Jahre 1893 in der Kirche zu Bischofswerda gesammelten Collecten beziffert sich auf 440 Mk. 91 Pf., gegen 363 Mk. im Vorjahre, überhaupt die höchste bisher hierfür erlangte Summe. Es wurden nämlich am 1. und 6. Januar 32 Mk. für die Heiden-Mission, am 1. Bußtage 30 Mk. für die Innere Mission, am 2. heiligen Ostersiebertag 43 Mk. 55 Pf. für die sächsische Bibelgesellschaft, zu Pfingsten für den allgemeinen Kirchenfond 31 Mk., zum Kirchenbau in Weimbschla 25 und zum Kirchenbau in Schirgiswalde 55 Mk., sowie für den **Gustav-Adolf-Verein** am Reformationsfeste 60 Mk. gesammelt. Hierzu kommen noch 25 Mk. für **Judenmission**,

77 Mk. für kirchliche Armenpflege in hiesiger Parochie, 43 Mk. 27 Pf. für den Beheizungs-fond und 19 Mk. 9 Pf. zur Verschönerung der Kirche.

* Bischofswerda, 18. Jan. (Gebirgsverein.) Der gestern stattgehabte Familienabend verlief wiederum auf das Prächtigste. Das Konzert, ausgeführt von der renommierten **Baugner Militärcapelle**, unter Leitung des Herrn Musikdirektor **Siebelt**, erfreute sich des ungetheiltesten Beifalls der zahlreich erschienenen Zuhörer. Nicht minder rauschenden Beifall erntete **Fräulein Hedwig Fürstenau**, welche in liebenswürdiger Weise durch Vortrag mehrerer Lieder den Abend zu verschönern gern bereit war. Die frische gutgeschulte Sopranstimme wirkte vortrefflich und trug dazu bei, den Konzertabend zu einem durchaus gelungenen zu gestalten. Einzelne **Büden** des gewählten Programms einer besonderen Besprechung zu unterwerfen, würde uns heute zu weit führen, doch können wir constatiren, daß alle Leistungen einen mächtigen Herz und Sinn begeisternden Effekt erzielten. Ein frühlicher **Ball** beschloß den Abend.

* Bischofswerda. In der letzten Sitzung des hiesigen „**Land- und forstwirtschaftlichen Vereins**“ wurde der Jahresbericht für den landwirtschaftlichen Kreisverein festgestellt. Im Vereine wurden im letzten Jahre außergewöhnlich viel Vorträge von auswärtigen Herren gehalten — abgesehen von denen, die Vereinsmitglieder gehalten. Es hielten Vorträge die Herren **Direktor Möbius** aus Dresden, **Direktor Dr.**

Bretschneider und Direktor Dr. Voges aus Pommritz, sowie Zuchtdirektor Dr. Gräfe aus Bautzen über land- und forstwirtschaftliche Unfallversicherungen, über Verfälschung künstlicher Dünge- und Futtermittel, sowie Sämereien, und über Viehhaltung und rationelle Zugbarmachung derselben. Der Stand der Kasse stellte sich nach der abgelegten Rechnung als ein sehr günstiger dar. Bei der Neuwahl des Direktoriums, der Abgeordneten für den Kreisverein und des Ausschusses wurden sämtliche Herren wiedergewählt und so weit sie anwesend waren, auch von ihnen die Wahl angenommen. Somit wird auch im neuen Vereinsjahre Herr Guts- und Molkereibesitzer Hörnig aus Goldbach die Angelegenheiten des Vereines leiten. Der Verein steht auf eine 47jährige Wirksamkeit zurück. Zur ferneren Wirksamkeit bringen wir ihm ein „Glück auf!“

17. Januar. Der hiesige Reformverein hielt gestern seine diesjährige erste Versammlung in seinem Vereinslokal ab, bei welcher Gelegenheit Herr Reichstagsabgeordneter Dr. Bödel einen Vortrag hielt, in dem er die historische Entwicklung und die Ziele der deutschen Reformpartei in glänzender 3/4 stündiger Rede darstellte. Redner ermahnte schließlich, nicht abzulassen, die gute Sache der deutschen Reformpartei durch Wort und That zu unterstützen. In diesem Sinne wurde an den Führer der Reformpartei in Sachsen, Herrn Reichstagsabg. Zimmermann in Dresden, eine Resolution abgefasst, welche demselben das volle Vertrauen der Versammlung ausdrückt, und die Beschuldigungen in der Ludw. Wamber'schen Schmähchrift gegen Herrn Zimmermann als absurde Verleumdung bezeichnet. Die, namentlich aus der Umgebung Bischofswerda's, sehr zahlreich besuchte Versammlung, in der noch weitere gediegene Reden zu Gehör kamen, blieb bis in späte Abendstunde zusammen.

19. Jan. Trozdem der hiesige Radfahr-Club „Pfeil“ nur auf einige Monate seiner Thätigkeit zurückblickt, feiert derselbe doch bereits am 25. Jan. sein erstes Saalfest im hiesigen Schützenhause. (Siehe Inserat.) Mit Freuden ist es zu begrüßen, daß zu diesem Feste auch der in seinen Leistungen bis jetzt unübertroffene Kunstmeisterfahrer der Welt, Herr Gustav Marichner aus Dresden, engagirt worden ist. Der Club kommt damit einem schon längst gehegten Wunsche unserer Einwohnerschaft nach, und ist ihm, da derselbe weder die hohen Kosten noch Mühe gescheut hat, ein vollbesetztes Haus zu wünschen.

(Vereinfachung amtlicher Berichte.) Wie es vielfach schon von anderen Behörden geschehen, so hat auch die Generaldirektion der sächsischen Staatsbahnen alle Stations-, Güter- und sonstige Verwaltungen ihres Bereiches angewiesen, zur Vereinfachung des Schreibwerkes künftighin in Berichten und Anzeigen Wendungen wie z. B.: „Auf die hohe Verordnung zc. ist zu berichten“, „erlaube ich mir“ oder „beehre ich mich“ zc. nicht mehr anzuwenden, sowie jede andere Weitläufigkeit im Schriftwechsel unbedingt zu vermeiden.

Zur Bekämpfung der Eidesnoth erläßt das evangelisch-lutherische Landeskonsistorium eine Verordnung, in der es heißt: Daß das Bewußtsein von der Bedeutung des Eides in unserem Volke bedenklich geschwächt, daß die Wahrhaftigkeit, einst in seinen besten Zeiten der Ehrenschnur unseres Volkes vielfach aus ihm geschwunden und einem leichtfertigen Gebrauch des Wortes gewichen ist, daß die fromme Scheu und Ehrfurcht vor dem Namen Gottes als vor einem unantastbaren Heiligthum nicht mehr eine solche sittliche Macht ist, wie sie es in einem christlichen Volke sein sollte, das hat offenbar seinen tiefsten Grund in dem Mangel an lauterer Gottesfurcht. Darum gilt es, gegenüber allen verderblichen Einflüssen, welche das Gewissen des Volkes abschwächen oder verwirren und den Sinn für Wahrhaftigkeit in ihm unterdrücken, mit verdoppeltem Eifer und immer neuer Treue Gottes Wort nicht als abstrakte Lehre, sondern als eine die Sünde richtende, die Herzen reinigende Wahrheit in heiligem Ernst und in erbärmender Liebe zu verkündigen. Der Eid selbst ist von Zeit zu Zeit zum Gegenstand besonderer Betrachtung in der Predigt zu machen, um den Sinn für Wahrhaftigkeit zu nähren, die Heiligkeit des Eides einzuschärfen und vor aller Lüge und Betrug, insbesondere vor dem Frevel des Meineids unter erstem Hinweis auf den Fluch, der auf diesem Verbrechen ruht und der schon die Heidenwelt mit Grauen erfüllte, zu warnen. Auch werden Bibelstunden und, wo in Nachmittagsgottesdiensten Katechismuspredigten gehalten werden, diese gelegentlich zu benutzen sein, um das Gewissen der Gemeinde über den Eid und

seine Heiligkeit zu schärfen. Nicht minder wird jeder treue und gewissenhafte Geistliche, wo irgend ihm ein bedenklicher Fall einer beabsichtigten Eidesleistung seitens eines Gemeindegliedes bekannt wird, als eine heilige Pflicht der Seelsorge ansehen, sich desselben anzunehmen und es vor schwerer Verletzung seines Gewissens zu bewahren, oder auch solchen Gemeindegliedern mit treuem seelsorgerlichen Rathe beizustehen, welche wegen eines zu leistenden Eides in innere Bedenken gekommen sind.

Auf der Allgemeinen Deutschen Lehrerversammlung, die vorige Pfingsten in Leipzig abgehalten wurde, kam der Beschluß zu Stande, daß künftighin diese Versammlung und der Deutsche Lehrertag gemeinschaftlich tagen wollen, damit die Trennung der deutschen Lehrer in diese zwei Gruppen aufhöre. Der engere Ausschuss giebt nunmehr bekannt, daß die erste vereinigte Versammlung beider Körperschaften vom 15. bis 17. Mai d. J. in Stuttgart abgehalten werden soll. Die Vorversammlung findet am 14. Mai Abends statt.

Ueber den Entwurf einer Aenderung des sächsischen Einkommensteuergesetzes liegt nunmehr der Bericht der Finanzdeputation der 2. Kammer vor, erstattet von dem Abg. Steyer-Reinholdshain. Die Deputation hat sich in eine Mehrheit und Minderheit gespalten, bezüglich der Besteuerung der untersten Einkommen bis 500 Mk. Gemeinsam beantragt die Deputation nachstehende Steuerescala:

Die Steuer beträgt		in Klasse:		bei einem Einkommen	
1	von über 500 bis	600	Mk.	2	Mk.,
2	600	700	„	3	„
3	700	800	„	4	„
4	800	950	„	6	„
5	950	1100	„	8	„
6	1100	1250	„	10	„
7	1250	1400	„	13	„
8	1400	1600	„	16	„
9	1600	1900	„	21	„
10	1900	2200	„	29	„
11	2200	2500	„	37	„
12	2500	2800	„	45	„
13	2800	3100	„	54	„
14	3100	3400	„	63	„
15	3400	3700	„	72	„
16	3700	4000	„	82	„
17	4000	4300	„	96	„
18	4300	4600	„	112	„
19	4600	5300	„	128	„
20	5300	5800	„	144	„
21	5800	6300	„	161	„
22	6300	6800	„	178	„
23	6800	7300	„	195	„
24	7300	7800	„	212	„
25	7800	8300	„	229	„
26	8300	8800	„	246	„
27	8800	9400	„	264	„
28	9400	10000	„	282	„
29	10000	11000	„	300	„

Die Mehrheit der Deputation wünscht noch eine Steuerklasse 1a, in welcher die Einkommen von 400—500 Mk. mit 1 Mk. belegt werden.

Neustadt, 18. Januar. Wie wir einer Bekanntmachung entnehmen, sind für die hiesigen städtischen Expeditionen und das Standesamt folgende Geschäftsstunden festgestellt: Raths- und Polizeie Expedition: 8 bis 12 Uhr Vormittags, 2 bis 6 Uhr Nachmittags; Stadtkasse 2 bis 6 Uhr Nachmittags, Sonntags 1/11 bis 12 Uhr Vormittags; Sprechzeit des Bürgermeisters: 10 bis 12 Uhr Vormittags und 4 bis 6 Uhr Nachmittags; Standesamt (vom 22. d. M. an): 2 bis 4 Uhr Nachmittags zur Entgegennahme von Geburts- und Todesanzeigen, sowie zu Aufgebotsverhandlungen und außerdem Sonnabend von 11 bis 12 Uhr für Eheschließungen. Diese können jedoch auf besonderes Verlangen auch an anderen Wochentagen zu dieser Zeit erfolgen. — Vergangenen Sonntag hat der hiesige Kirchenvorstand damit begonnen, gedruckte Exemplare der vorjährigen Kirchennachrichten an die Mitglieder der hiesigen Parochie vertheilen zu lassen. Schon früher wurde diese Sitte hier geübt. Die älteste der vorhandenen Kirchennachrichten stammt aus dem Jahre 1726, die zuletzt vertheilt aus dem Jahre 1853. Da ein Theil der Kirchennachrichten auf das Jahr 1893 schon bekannt gegeben wurde, so entnehmen wir denselben hier nur noch folgende Angaben: Die im verfloffenen Jahre hergestellte Kirchenheizung kostete 7781 Mk. 60 Pfg. Die hierzu gesammelten freiwilligen Beiträge betragen 3474 Mk. 55 Pfg. Das Landeskonsistorium bewilligte hierzu einen Beitrag von 500 Mk. Die früher für den Konfirmandenunterricht zu zahlende Gebühr von 1 Mk. wurde aufgehoben. In hiesiger Kirche wurden 105 Predigtgottesdienste, 4 Bibelstunden, 9 Katechismusunterredungen, 41 Abendmahlsfeier abgehalten. In den Landgemeinden (Langburkersdorf, Polenz,

Berthelsdorf, Krumbrechtsdorf und Augustwalde) 9 Predigtgottesdienste mit Abendmahlsfeier und 7 Bibelstunden veranstaltet. Die Kirchenkollekten ergaben 409 Mk. 73 Pfg., für die Weidenmission gingen 198 Mk. 38 Pfg., für den Gustav Adolf-Verein 490 Mk. ein. Der Neustadt-Sebnitzer Missionsverein verfügte über eine Einnahme von 493 Mk. 20 Pfg. — Der hiesige Reformverein beschäftigte sich in der gestern stattgefundenen Hauptversammlung mit der Wahl des Vorsitzenden und einiger Beisitzer. Als Vorsitzender wurde Herr Buchhalter O. Kunath erwählt. Künftigen Monat veranstaltet dieser Verein eine öffentliche Vortragsversammlung, bei welcher Herr Reichstagsabgeordneter Voge-Dresden über die Thätigkeit der Reformpartei in dem gegenwärtig tagenden Reichstage sprechen wird. — Letzten Sonntag wurden im benachbarten Krumbrechtsdorf 2 Häuser, dem Gartennahrungsbesitzer Hermann Marx und dem Tagelöhner Karl Schäfer gehörig, durch Schadenfeuer vernichtet.

Umschau in der sächs.-preuß. Lausitz und dem Reichner Hochland, 18. Januar. Der Einwohner Böfller aus Weigsdorf wurde auf dem Wege am Czorneboh nach Schönberg erkoren aufgefunden. — In einer mechanischen Fabrik zu Berthelsdorf bei Herrnhut wurde die Frau Bruner nicht unerheblich verletzt. — Herr Professor Lehmann, langjähriger Direktor der agrilkultur-chemischen Versuchsanstalt zu Pommritz, ist in Dresden gestorben. — Die Geflügel-ausstellung zu Bernstadt war von 65 Ausstellern mit zahlreichem preiswerthen Geflügel der verschiedensten Art besetzt und es konnten an 150 Preise zuerkannt werden. — Neue Geflügelzüchtervereine entstanden zu Berthelsdorf und zu Strahwalde. — Das brandenburgische Jägerbataillon Nr. 3 führte bei Lübbenau auf dem Eise eine interessante Gefechtsübung aus. — In der Fabrik zu Hainitz wurden bei einer veranstalteten Festeier 9 Arbeiter, die 20 bis 25 Jahre treu gewirkt, mit 4 goldenen und 5 silbernen Denkmünzen ausgezeichnet. — Dr. Lohmann's Sanatorium auf Weißer Hirsch hatte 1893 1126 Kurgäste (328 mehr als 1892). — Die Brauerei und Mälzerei in Bautzen hatte im vorigen Jahre einen Gewinn von 45,139 (im Vorjahre 27,168) Mark und konnte 3 % Dividende gewähren. — Der Oberlausitzer landwirthschaftliche Kreisverein hat 76 Zweigvereine mit 5762 Mitgliedern. Die 5 Kreisvereine Sachsens haben 618 Zweigvereine mit 37,932 Mitgliedern. Von den Lausitzer Vereinen sind rein landwirthschaftliche 64, bienenwirthschaftliche 4, für Geflügelzucht 2, für Obst-, Garten- und Gemüßbau 6, für Waldbau 1, für Viehzucht 1 und 1 für Thierärzte. — Folgende Gemeinden hatten: Geb. Gest. Getr. Kom.

Großpostwitz . . .	192	124	33	5918
Hochkirch . . .	122	88	26	6187
Oßling . . .	97	86	17	2977
Eibau . . .	168	159	34	4034
Walddorf . . .	29	21	12	1359
Berthelsdorf . . .	69	59	9	1486
Strahwalde . . .	55	33	13	1118
Spremberg . . .	103	76	30	2406
Spitzkunnersdorf . . .	75	51	25	1294
Vaierdorf . . .	46	40	16	845
Leutersdorf . . .	107	76	23	1669

Wie schamlos zuweilen die Butterhändler ihre Waare fälschen, hat in Bautzen eine Bürgerfrau kürzlich erfahren. Dieselbe hatte nämlich von einer fremden Butterhändlerin 6 Kannen = 12 kg. gekauft. Als sie aber die Butter zerschnitt, fand sie dieselbe mit Talg gefüllt. Nur äußerlich war sie mit einer dünnen Butterschale umgeben.

Brettnia. In unserem, sich immer mehr entwickelnden Orte, der theils nach Hauswalde, theils nach Frankenthal eingepfarrt ist, hat sich schon seit längerer Zeit das Bedürfnis nach einem eigenen Friedhof geltend gemacht. Nachdem nun die nöthigen Vorbereitungen zur Anlegung eines solchen getroffen worden sind und auch ein günstiger gelegenes Areal dazu angekauft worden ist, gedenkt man den Gottesacker im Laufe des nächsten Sommers zu weihen. Um die Beerdigungen christlich würdig zu gestalten, hat man auch beschlossen, für den Friedhof ein Glockengeläute anzuschaffen.

Großröhrsdorf. Vor Kurzem hatte in einer hiesigen zwar nicht allzureich mit Glücksgütern gesegneten aber braven und rechtschaffenen Familie der Storch nochmals unerwartet Einkehr gehalten. Da Se. Majestät der König Albert bereits bei dem 7. Sohne Pathenstelle vertreten, so wandte sich der Vater des Kindes, der, beiläufig bemerkt, das 70. Lebensjahr bereits überschritten hat, mit einem Besuche um Uebnahme der Pathenstelle an Se. Majestät den Kaiser Wilhelm und Se. Königl. Hoheit Prinz Georg

Zur hohen Freude der Eltern hat Se. Majestät der Kaiser die nachgesuchte Patheinstelle übernommen und als Angebinde 20 Mark übersandt.

Ein Jagdunfall ereignete sich am Montag Nachmittag auf dem bäuerlichen Reviere Biskowitz bei Kamenz. Ein Jagdtheilnehmer von Schmechwitz trug sein Gewehr im Arme, als dasselbe sich durch irgend einen unglücklichen Zufall entlud und ein Theil der Ladung dem voranschreitenden Gastwirth Jakob Müller in den Rücken drang, so daß er nach kurzer Zeit eine Leiche war. Müller war selbst als Schütze mit betheilig. Dem unglücklichen Gegner soll das Gewehr durch Hängenbleiben am Gebüsch losgegangen sein. Müller ist verheirathet und hinterläßt eine Frau und vier Kinder.

In der Nähe des auf Kamenzener Flur nach Jesau zu gelegenen Sparmann'schen Steinbrüches wurde am Sonntag Morgen der circa 60 Jahre alte Steinbrecher Johann Gottfried Pehold erkranken aufgefunden.

Zittau, 17. Januar. An den während der letzten Tage auf Reibersdorfer Gemarkung abgehaltenen Treibjagden nahm u. A. auch als Gast des Kammerherrn Grafen von Einsiedel Graf Herbert Bismarck theil, der gestern Abend nach Friedrichsruh zurückkehrte. Zur Strecke kamen 800 Hasen. — Der Stadtrath hat beschlossen, die durch den Fortgang des Stadtraths Fischer nach Dresden frei werdende Stadtrathsstelle nicht wieder mit einem Juristen, sondern mit einem Regierungsbaumeister zu besetzen.

Zittau, 17. Januar. Auf hiesiger Bahnhofe wurde heute bei dem früh kurz nach 1/2 7 Uhr von Löbau-Oberoderwitz einfallenden Personenzug der hier stationirte Schaffner Fischer von der Lokomotive erfaßt und durch Ueberfahren sofort getödtet.

Der erste Staatsanwalt bei dem kgl. Landgerichte Dresden, Herr Oberstaatsanwalt Oberjustizrath Koftäuser, tritt am 1. April in den Ruhestand. — Am 1. Februar begeht ein in Dresden allgemein geschätzter Musiker und Komponist, Herr Prof. Edmund Kretschmer, sein 40-jähriges Amtsjubiläum. Kretschmer wurde im Jahre 1854 Organist an der katholischen Hofkirche, 1863 Hoforganist daselbst, 1872 Instructor der königl. Capellknaben und 8 Jahre später Dirigent des Vokalgesangsvereins, als welcher er eine würdige verdienstliche Thätigkeit entfaltet. — Der von den Erben eines verstorbenen Großkaufmanns jetzt nachzuzahlende Fehlbetrag der Staatseinkommensteuer soll nahe an 500,000 Mark, der eines jüngst verstorbenen Restaurateurs 400,000 Mark betragen.

Dresden. Die diesjährige XIX. Dresdner Pferde-Ausstellung wird zum ersten Male auf ihrer neuen Stätte bei Reich am 3., 4., 5., 6. Mai d. J. abgehalten werden, dieselbe ist demnach gegen früher um einen Tag verlängert worden.

Das preuß. „Militärwochenblatt“ veröffentlicht folgende Personalveränderungen in der sächsischen Armee: v. Lossow, Generalmajor und Kommandant von Königstein, ist von dieser Stellung entbunden; von Pereira, Oberstlieutenant, bisher Bataillons-Kommandeur im 1. Leibgrenadier-Regiment Nr. 100, ist zum Kommandanten von Königstein ernannt worden.

Mit Schluß des Jahres 1893 ist die einzige „Billeteuse“ der sächsischen Staatsbahnen, Frau v. Egidy in Altenburg, nach langjähriger Dienstzeit in den Ruhestand versetzt worden.

In Döbeln genigte ein Fall aus dem Puppenwagen, um einem einjährigen Kinde den Tod zu bereiten. Das Kind starb nach sechsstündigen Schmerzen.

Meerane, 17. Januar. Der Wassermangel ist gegenwärtig in der ganzen Stadt ein so fühlbarer, daß unsere Hausfrauen fast in Verzweiflung sind. Eine Anzahl Familien giebt bereits ihre Wäsche nach Ponitz und Glauchau zum Waschen. Die Brunnen sind größtentheils leer; der Stand des Grundwassers sinkt beständig. Diese empfindliche Wasserkalamität ist nicht nur durch den Frost hervorgerufen, sondern auch durch den allmählichen Rückgang aller Zuflüsse entstanden.

Leipzig, 16. Januar. Im Hinblick auf die bevorstehende Einführung der elektrischen Straßenbahn in Leipzig ist zu berichten, daß die Errichtung zweier Hauptlinien und dreier Nebenlinien geplant ist. Vor Allem wird bei der Neuanlage auch die innere Stadt berücksichtigt werden. Die Centrale, durch welche die Kraftversorgung erfolgt, wird auf dem an der Bräuderstraße gegenüber der Markthalle gelegenen freien Plage errichtet.

(Etwas von den in Leipzig erscheinenden Zeitungen.) In Leipzig werden 285 Zeitungen und Zeitschriften herausgegeben, von

denen allein 256 Fachzeitschriften sind. Am stärksten ist in der Leipziger Zeitungslitteratur die medizinische Wissenschaft vertreten, denn 26 verschiedene Blätter beschäftigen sich mit der Heilwissenschaft. In nächster Linie kommt die Pädagogik, die durch 21 Zeitschriften vertreten wird, auf das graphische und Buchgewerbe entfallen 18 und auf die Belletristik 15 Zeitungen. 13 mal wöchentlich erscheint eine Zeitung, 7 mal zwei, 6 mal fünf, 2 mal zehn, 1 mal hundert, monatlich 3 mal fünf, 2 mal achtundfünfzig, 1 mal vierundsechzig, jährlich 8 mal vier, 6 mal neun, 4 mal acht, 3 mal zwei, 2 mal vier und 1 mal drei.

Nach der neuen Rangliste zählt das sächsische Armeekorps gegenwärtig im Aktivstande Generale 25 (im Jahre 1893: 22), Stabsoffiziere 145 (141), Hauptleute und Rittmeister 311 (286), Premierlieutenants 290 (254), Sekondelieutenants 432 (491), Offiziere überhaupt 1203 (1194), und wenn man dazu die Offiziere der Reserve und Landwehr zählt: 2651 (2634). Die Zahl der Aerzte beträgt im activen Heer 102 (107), mit Reserve und Landwehr zusammen 598 (543). — Unter den Generalen des Aktivstandes befinden sich je ein Generalfeldmarschall, Generaloberst und General der Infanterie, 2 Generale der Kavallerie, 4 Generalleutenants (außer denen z. D.) und 15 Generalmajore. Von den activen Stabsoffizieren sind 24 Obersten, 28 Oberstlieutenants und 93 Majors.

In Dresden kamen im Dezember 9 Selbstmorde und 2 Selbstmordversuche vor. — In Zwickau ist der 34jährige Knabe einer Wittwe gestorben, der vor 2 Tagen starke Brandwunden erhalten hat. — Arbeiter Kohl in Nobendorf fand seinen Tod durch Sturz auf's Tenne. — Der im böhmischen Grenzbezirke bekannte Professor Dr. Drasche in Wien erlitt beim Ausgleiten auf der Straße einen Beinbruch. — Ein Kutscher in Dresden fuhr an einen Straßenbahnwagen, wurde abgeworfen und so verletzt, daß er bald darauf im Krankenhaus starb. — Aus dem Dr. Döhner'schen Lehrmittel- und Lehrunterstützungsfond sind 1893 1352 und 230 Mk. gewährt worden. — Die Pensionsklasse für landwirtschaftliche Lehrer und Beamte hat 215 Mitglieder und ein Vermögen von 332,000 Mark. 1893 wurden an Pensionen ca. 11,900 Mark gezahlt. — 1891 betrug der Goldgewinn auf Erden 18,851 kg, der Silbergewinn aber 4,463,822 kg. — Der Kinderheilstätte zu Neu- und Antonstadt-Dresden wurden von einer edlen Dame abermals 1000 Mark zugewendet.

Der Kaiser hat in der Neujahrsrede an die kommandirenden Generale, wie jetzt erst bekannt wird, noch einmal Gelegenheit genommen, auf den Hannover'schen Spielerprozeß zurückzugreifen und allen höheren Vorgesetzten die sorgfältigste Auswahl der zur Offizier-Reitschule zu kommandirenden Offiziere an's Herz gelegt. Ferner kam der Kaiser auf die Modeauschreitungen der Offiziere zu sprechen, erkannte zwar eine Besserung in dieser Beziehung an, empfahl jedoch mit der an einzelnen Stellen hervorgetretenen großen Strenge auch dort, wo es noch fehlt, vorzugehen, um das Uebel endlich vollständig auszurotten. Dergleichen befahl der Kaiser, daß ihm von jetzt ab über jede in der Armee vorkommende Soldatenmißhandlung von dem unmittelbaren Vorgesetzten sofort und noch vor Beginn der Untersuchung direkt telegraphisch Meldung zu erstatten sei.

Die Forderung für das Kaiser Wilhelm-Denkmal wird nach der „Frei. Ptg.“ voraussichtlich im Budgetauschuß des Reichstags einstimmig abgelehnt werden. Nachdem der Referent, Graf Limburg-Stürum (cons.) für diese Ablehnung sich ausgesprochen, erhob man in der Commission von allen Seiten bittere Klagen über die Gestaltung des Denkmals, welches in keiner Weise den Erwartungen des Volkes entspreche. Insbesondere sprachen sich auch die nationalliberalen Abgeordneten Enneccerus und Hammacher in dem Sinne aus, daß das projectirte Denkmal in keiner Weise die historische Wahrheit der Zeit Kaiser Wilhelms dem Beschauer vor Augen führe. Abg. Enneccerus meinte, man müsse den Kaiser darstellen inmitten der Männer, welche ihn bei seinem Einheitswert unterstützt hätten. Das Denkmal mache den Eindruck, als ob auf eine Periode des Fleißes und der Sparsamkeit, eine Periode des Glanzes und der Verschwendung folgen sollte. Ähnlich sprachen sich die Abg. Gröber und Hammacher aus.

Berlin, 17. Januar. Dem Bundesrath ist ein Gesetzentwurf zugegangen, betreffend Aenderungen und Ergänzungen des Gerichtsverfassungsgesetzes und der Strafprozeßordnung. Die Aende-

rungen betreffen die Einführung der Berufung gegen Urtheile der Strafkammern in erster Instanz, die Entschädigung unschuldig Verurtheilter, in Verbindung damit die Einschränkung des Wiederannahmeverfahrens, die Aufhebung einiger zum Ersatz mangelnder Berufung eingeführter Garantien des Verfahrens, die Ausdehnung des Contumaciatsverfahrens, veränderte Vorschriften über die Beeidigung der Zeugen und die Einführung eines abgekürzten summarischen Verfahrens für Straftathen, die eine gewisse beschleunigte Behandlung erheischen (dolits flagrants), Veränderungen der sachlichen Zuständigkeit der Gerichte und die anderweite Regelung der Geschäftsvertheilung und Geschäftsbehandlung bei den Kollegialgerichten.

Berlin, 18. Januar. Der preußische Etat für das Jahr 1894/95 beziffert die ordentlichen Einnahmen auf 1,879,449,391 Mk. (gegen das Vorjahr ein Mehr von 43,936,131 Mk.), die ordentlichen Ausgaben auf 1,891,612,410 Mk. (gegen das Vorjahr ein Mehr von 47,509,155 Mk.), die außerordentlichen Ausgaben auf 58,036,981 Mk. (gegen das Vorjahr ein Mehr von 8,826,976 Mk.), zusammen 1,949,649,391 Mk. Der Fehlbetrag beläuft sich auf 70,200,000 Mk. (also 12,400,000 Mk. mehr als der vorjährige), welche durch Anleihen zu decken sind. Der Betrag zu den Reichsausgaben ist um 37,058,915 Mk. gegenüber dem Vorjahre gestiegen.

Berlin, 18. Januar. Die für heute angekündigte Versammlung der Arbeitslosen hat nicht stattgefunden, weil der Einberufer verhaftet wurde. Der Versammlungssaal, ebenso der anstoßende Friedrichshain sind polizeilich gesperrt. Die angesammelte über 1000 Köpfe starke Menge wurde wegen ungeleglicher Rufe auseinandergetrieben. Verhaftungen sind nicht vorgekommen.

Die zweite Kammer des Großherzogthums Baden hat die Regierung mit allen gegen zwei nationalliberale und zwei conservative Stimmen aufgefordert, im Bundesrath gegen die Tabakfabriksteuer zu stimmen. In einer besonderen Resolution erklärt die nationalliberale Fraktion, daß die Abstimmung sich nur gegen den vorliegenden Gesetzentwurf in seiner jetzigen Fassung richte. Ferner hat die Kammer einstimmig die Regierung aufgefordert, im Bundesrath gegen die Frachtbrief- und Quittungssteuer zu stimmen.

Italien.

Rom, 16. Januar. Der „Agenzia Stefani“ wird aus Massa gemeldet: Tausende Marmorarbeiter streiken. Die Bevölkerung in Carrara wurde vergangene Nacht durch Schreien und Drohungen der Aufständischen, die, wie es hieß, in die Stadt eindringen wollten, sehr beunruhigt. Durch die Wachsamkeit der Truppen innerhalb der Stadt und auf der Landstraße wurde Ruhestörungen vorgebeugt. Die bewaffneten Haufen zogen sich in das Gebirg zurück.

Rom, 17. Januar. Die Stadt Massa wurde in der vergangenen Nacht von Truppen bewacht. In Carrara sind drei weitere Compagnien eingetroffen. Die Municipalität von Carrara hat eine Proklamation an die Einwohnerchaft erlassen, in welcher sie dieselbe zur Ruhe und zur Achtung vor den Gesetzen auffordert. Die streikenden Marmorarbeiter zwingen die noch arbeitenden, die Arbeit einzustellen. Infolge des gestrigen Zusammenstoßes vor den Stadthoren verbargen sich 80 Anarchisten in den Häusern von Massa, wo sie verhaftet wurden. Die Truppen verfolgen die Ruhestörer bis in das Gebirge. Auf ganz Sizilien herrscht weiter Ruhe. Die Entwaffnung wird weiter fortgesetzt.

Rom, 16. Jan. Heute fand bei Torano, das 1 Kilometer von Carrara entfernt liegt, ein Zusammentreffen zwischen Anarchisten und Militär statt, wobei 8 Anarchisten getödtet und mehrere verwundet wurden. Das Militär hatte keine Verluste. In der Stadt Carrara, von wo man den Kampf beobachten konnte, entstand eine Panik. Die Truppen hielten die Straßen besetzt.

Neapel, 16. Januar. Heute Abend werden 20 Offiziere und 2500 Mann auf drei Dampfern nach Palermo eingeschifft.

Rom, 17. Januar. Eine von sämtlichen Ministern gegenzeichnete königliche Verordnung vom 16. d. M. verhängt den Belagerungszustand über die Provinz Massa-Carrara. General Densch ist zum außerordentlichen Kommissar mit weitgehenden Vollmachten ernannt worden. Derselbe ist heute früh in Massa eingetroffen und hat sofort die Funktionen eines Kommissars übernommen.

Bermisches.

Bei einer Schießübung erschossen wurde in Saarbrücken an einem Schießstande des 70. Infanterie-Regiments ein als Zeiger fungirender,

im dritten Jahre dienender Soldat. Seinen Tod hat er nach dem Ergebnis der militärgewaltigen Untersuchung selbst verschuldet; er trat, als die betreffende Scheibe bereits schussfähig stand, hinter der Deckung hervor, um noch etwas nachzusehen, und wurde alsbald von der Kugel eines Schießenden in den Kopf getroffen.

— **Dreslau**, 15. Jan. Großes Aufsehen erregt hier das soeben publicirte Testament des im Zuchthause gestorbenen, für völlig vermögenslos geltenden Getreidehändlers Scheffler, welches derselbe nach seiner Ermordung seiner Geliebten erfolgten Verurtheilung zum Tode, aus der Strafanstalt vorgeführt, rechtsverbindlich zu Protokoll gegeben hat. Von dem kolossalen Vermögen erhalten sämtliche Gefängnisbeamte Legate bis zu 5000 Mk., die Heilbediener 2500, der Verteidiger Rechtsanwalt Schreiber 3000 Mk.

— **Lützen**, 15. Januar. Unter dem Verdachte, seine Ehefrau tödtlich mißhandelt zu haben, wurde hier der Arbeiter S. verhaftet. Als S. am 2. Januar gegen Abend nach Hause kam und das Abendbrot nicht vorfand, seine Frau aber eben im Begriffe stand, sich niederzulegen, da sie erkrankt war, kam es zwischen beiden Eheleuten zu einem Wortwechsel, wobei der Ehemann ein Messer ergriff und seiner Frau einen Stich in den Unterleib beibrachte. Nachdem S. mittelst eines Quirls die Eingeweide zurückgedrängt und die Wunde eigenhändig mit Nadel und Garn zugenäht hatte, suchte er seine Schandthat zu verheimlichen und es durfte Niemand ohne Beisein des Mannes das Zimmer betreten. Den die Kranke Besuchenden wurde vorgeredet, die Frau habe die Influenza. Am Dienstag empfing die Kranke das heilige Abendmahl und offenbarte hierbei dem Geistlichen die Greuelthat. Bei der Verhaftung des Verbrechers vermochten zwei Polizeibedienten nicht allein den wüthenden S. zu bewältigen.

— **Essen**, 16. Januar. Ein Zechenarbeiter, der gestern Abend, von der Arbeit heimkehrend, seine Frau in intimer Verkehr mit einem anderen Arbeiter überraschte, tödtete dieselbe durch Weishebe und stellte sich dann selbst der Polizei.

— **Hierlohn**, 12. Januar. In unmittelbarer Nähe der Johannisstraße, inmitten der Stadt, entstand plötzlich ein mächtiger, an der Oberfläche 20 Meter im Durchmesser großer Tagesbruch; seine Tiefe beträgt etwa 50 Meter. An dieser Stelle hat vor Jahren der Märkisch-Westfälische Bergwerksverein Ertausgrabungen vorgenommen.

— **München**, 15. Jan. Baron Seefried,

der Gemahl der Prinzessin Elisabeth v. Baiern, der aus der bayerischen Armee behufs „Auswanderung“ ausgeschieden ist, wird in den österreichisch-ungarischen Heeresverband eintreten, und zwar als Oberleutnant beim 11. Dragonerregiment. Da dieses in Galizien steht, wird er, den „M. N.“ zufolge, voraussichtlich außerhalb des Regiments in der westlichen Reichshälfte zur Dienstleistung herangezogen werden.

— **Bordeaux**, 17. Januar. An Bord des Paketbootes „Equateur“, von Brasilien und dem Senegal hier eingetroffen, fand während der Ausladung kleiner Gepäcksstücke eine Explosion statt, wobei zwei Personen getödtet und zwei verwundet wurden. Auf dem Schiffe wurden beträchtliche Verwüstungen angerichtet. Die Explosion wird Dynamit zugeschrieben. Die Untersuchung ist eingeleitet.

— (Dampfer untergegangen.) **London**, 15. Januar. Der englische Dampfer „Alouby“ ging in der Nähe von Quessant unter. Ein Theil der Mannschaft wurde gerettet und in Cardiff gelandet. 11 Personen sind umgelommen.

— **London**, 18. Jan. Dem „Standard“ wird über Shanghai aus der Mongolei gemeldet, daß in der Provinz Urga durch eine Reihe von Erdbeben mehrere Hundert Personen getödtet wurden. Auch zahlreiches Vieh soll umgelommen sein.

— **New-York**, 15. Jan. Unweit Brooklyn stürzte eine Zugbrücke über den Canal in dem Augenblick ein, als eine größere Anzahl Arbeiter sie passirte. 15 Personen sind ertrunken, 45 mehr oder weniger verletzt.

Kirchliche Nachrichten.
Sonntag Septuagesimä.

1/8 Uhr: Weichte und Abendmahl. Herr Pf. Dr. Wepel.
9 Uhr: Hauptgottesdienst. 1. Cor. 9, 24—27, Herr Pf. Dr. Wepel.

1 Uhr: Gottesdienst. Herr Dial. vic. Hennig.
8 Uhr: Jünglingsverein im Saale der Verb. zur Heimath.
Montag Abend 8 Uhr: Männerverein im Saale der Verberge zur Heimath.

Mittwoch Abend 8 Uhr: Bibelstunde im Saale der Verberge zur Heimath. Herr Pf. Dr. Wepel.
Freitag früh 10 Uhr: Veststunde. Herr Pf. Dr. Wepel.

Das Wochenamt hat Herr Pf. Dr. Wepel.
Getraut: den 16. Jan. Karl Gustav Otto Hunger, Stadtfiscus-Beamter in Dresden, mit E. M. Näher hier.

Gebo ren: den 15. Januar dem hiesigen Blumenfärber Fichte ein Sohn.

Ge storben: den 11. Jan. Friedrich Wilhelm Gnaud, Tagelöhner aus Frankenthal, 47 Jahr 9 Mon. 3 Tage alt; den 12. Januar Leonore verw. Maurer Bisold hier, 83 Jahr 8 Mon. 20 Tage alt; den 14. Januar der 9 Mon. 20 Tage alte Sohn des hiesigen Maurers Kluge; den 15. Jan. Johanne Auguste verw. Erdlehngerichtsbesitzer Steglich hier, 72 Jahr 5 Mon.

13 Tage alt; den 16. Januar Karl Friedrich Wilhelm Siebich, Töpfer hier, 51 Jahr 1 Mon. 21 Tage alt; Friedrich August Seyfert, Privatist hier, 64 Jahr 7 Mon. 10 Tage alt; den 17. Jan. Johanne Christiane Juliane verw. Scharverksmaurer Grohe hier, 68 Jahr 5 Mon. 16 Tage alt; den 18. Jan. Amalie Therese verw. Messerschmiedemeister Frommhold hier, 70 Jahr 1 Mon. 25 Tage alt.

Kirchliche Nachrichten aus Neustadt a. O.

Am Sonntag Septuagesimä.
Vormittags predigt über 1. Cor. 9, 24—27,
Herr Dial. Hieronymus.

Nachmittags predigt Herr Pastor Thomsen.
Freitag, den 26. Januar, hält die Weichte
Herr Pastor Thomsen.

Das Wochenamt hat Herr Dial. Hieronymus.
Getraut: den 16. Jan. Junggebell Carl August Günther, Maurer in Oberneustadt M. S., mit Jungfrau Christiane Emilie Weidert, Wirthschaftsgehilfin daselbst.
Gebo ren: den 6. Januar ein unehel. Sohn in Oberneustadt L. S.; den 7. Januar eine unehel. Tochter in Oberneustadt L. S.; den 8. Januar Ernst Julius Wobst, Plüsterer und Flugmacher in Niederneustadt, ein Sohn; den 9. Januar Carl August Thomas, Töpfer in Niederneustadt, eine Tochter; den 12. Januar Carl August Hartmann, Gärtler und Hofschlichter in Oberneustadt L. S., ein Sohn.

Ge storben: den 11. Januar Christiane Friederike geb. Lehmann, des Carl Gottlob Keller, Webers in Ringenhain, Ehefrau (63 Jahr 2 Mon. 28 Tage); den 14. Jan. Christian August Siebich, Plüsterer und Schneidermeister in Oberneustadt L. S. (68 Jahr 5 Mon. 27 Tage); den 15. Januar Carl Gottlob Günther, Weber und Einwohner in Ringenhain M. S. (74 Jahr 2 Mon. 19 Tage); Marg. Martin, des Albin Martin, Henschel, Einwohners und Steinmetz in Niederneustadt, Sohn (1 Jahr 2 Mon. 4 Tage).

Unter vielen Schwindelpreparaten ein wirklich reelles, nie schädliches Schutzmittel
gegen Haarausfall, Kopfschuppen, Frauenkopfschmerz

ist **Bernhard Knauth's Arnica-Haaröl,**

mit gefällig geschülter Etiquette, bei sorgfältigem Gebrauch untrüglich wirkend.

Flaschen zu 50 und 75 Pf. allein acht zu haben in **Bischofswerda** bei **Paul Schocher**; in **Löbau** bei **Gottl. Bräter**; in **Dauken** bei **Otto Engert** und **Strauch & Kolbe**; in **Neusalza** bei **J. N. Jahn**; in **Zerbitz** bei **Paul Wachsmuth**; in **Pulsnitz** bei **J. Herberg**; in **Haberberg** bei **Alfred Voigt**; in **Litzau** bei **E. P. Rost**; in **Neustadt** bei **Alfred Schneider**.

Cheviot und Loden à Mk. 1.75 per Meter
Velour u. Sammgarn à „ 2.35 per Meter
nadhelfertig ca. 140 cm breit versenden in einzelnen Metern direkt an Jedermann.

Erstes Deutsches Tuchverhandlungsgeschäft **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.** Fabrik-Depot.
Muster bereitwilligst franco ins Haus.

Geschäfts-Gröpfung.

Hierdurch einem geehrten Publikum von **Goldbach** und Umgegend zur gefälligen Nachricht, daß ich mich in hiesigen Orte, im Hause des Herrn **Herrmann Heinrich Nr. 24**, als

Schuhmacher

etabliert habe. Empfehle mich zur besten Ausführung aller Schuhwaaren vom Einfachsten bis zum Elegantesten, sowie Reparaturen aller Art: angelegentlichst. Billige und prompte Bedienung wird zugesichert. Bitte bei vorkommendem Bedarf mein Unternehmen gefälligst mit unterstützen zu wollen und zeichnet

Hochachtungsvoll

Herrmann Wildner, Schuhmacher, Goldbach.

Anton Schust,

Markt 7. **Gold- und Silberarbeiter,** Markt 7.

empfehle seine reichhaltige Auswahl in

Konfirmanden-Schmuck.

Neuheiten in

Colliers, Kreuzen, Ringen, Brochen, Ohrringen, Ohrschrauben, Medaillons, Armbänder, Uhretetten, Cravatten-Nadeln u. s. w.

Ferner große Auswahl in

Neusilber- und versilberten Waaren

für Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenke passend, sowie massiv silberne **Speise-, Kaffee- und Gemüselöffel, Speise- und Dessertmesser** und **Gabeln, Vorleger, Fisch- und Kuchenheber, Serviettenbänder u. s. w.**

Jedes Stück ist mit Silbergehalt-Stempel versehen und in seidenerm Etuis. Gravirungen gratis. Reparaturen, sowie Neuarbeiten werden sauber, schnell und billig ausgeführt.



Mein reichhaltiges Lager selbstgefertigter **Filz- und Tuchschuhe, Filz- und Tuchpantoffel**, warmgefütterte elegante **Holzstiefel** und **Holzschuhe**, sowie **Holzpantoffel**, Alles in guter, dauerhafter Waare, empfehle ich bei Bedarf einer geneigten Beachtung und stelle bei promptester Bedienung die billigsten Preise.

Hochachtungsvoll
Heinr. Kellner, Schuhmacherstr. 12.

NB. **Bestellungen auf Lederarbeit u. Reparaturen** derselben, sowie das **Befohlen** von **Filzschuhen** werden schnell u. billig ausgeführt. D. O.

Weinhandlung

VON

H. Wirsing

in **Bischofswerda.**

Spezialität: **Import italienischer Rothweine:**

Italienische Rothweine sind: den feinsten inländischen Rothweinen an Qualität überlegen, dagegen aber bedeutend billiger als geringe inländische Rothweine.

Von heute an bis nächsten Montag, den 22. d. M., verkaufe wieder

italienischen Rothwein

vom Fass à Liter 80 Pfg. und empfehle denselben einer besonderen Beachtung.

Mobiliar-Verkauf.

Künftigen **Dienstag, den 23. Jan.**, Vormittags 10 Uhr, soll im Hause Cat.-Nr. 87 in **Burkau** das zum Nachlasse weil. Herrn **Johann Gottlob Bellmann** gehörige Mobiliar, als: **Schränke, Tische, Stühle, Bettstellen, ein Sopha, Haus- und Küchengeräthe, Federbetten, Kleider, Wäsche** und verschiedene andere Sachen, an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Ortsgeschichten daselbst.

Stärkste Schneidmaschinen und Handmaschinen, Nähmaschinen-Zubehör Nadeln, Del, Schiffschnen z.



Fünf Jahre reelle Garantie, d. h. die Maschine wird in vorkommendem Falle unentgeltlich reparirt. Grossmann's neue hocharmige Nähmaschinen mit Fussbank und zahlreichen vorzüglichen Apparaten. Allein-Verkauf f. Bischofswerda und Umgegend zum Fabrikpreis bei Carl Zeich, Büchsenmacher, Bischofswerda, Wallgasse Nr. 5.



Gefütterte Holzpantoffel, mit starkem Filz gefütterte Holzschuhe, mit starkem Filz gefütterte 1., 2. und 3. Schnallenschuhe, mit feinstem Filz gefütterte Gummizugstiefel, von Ledertiefel nicht zu unterscheiden, empfiehlt billiger als jede Konkurrenz. H. Wirsing, gr. Töpfergasse 2.



Die Oeffentliche Handelslehraustalt z. Bauzen

beginnt am 2. April neue Kurse. Die höhere Abtheilung, sowie die Lehrlingsabtheilung mit Selektta bereiten seit 16 Jahren auch erfolgreich für das Einjährig-Freiwilligen-Examen vor. Jährliches Schulgeld in der höheren Abtheilung 160 Mk., in der Lehrlingsabtheilung für Lehrlinge der Innungsmitglieder 80 Mk., für Extraner 120 Mk. Gute Pensionen können bereits zu 400 Mk. jährlich nachgewiesen werden. Anmeldungen bei dem mitunterzeichneten Direktor. Der Vorstand der Kaufmannsinnung. Der Direktor. G. Brihe. H. Pellbach.

Beamtenchule Lommakisch

bereitet junge Leute (auch Militärantwärter) für die mittlere Beamtenlaufbahn (Post, Eisenbahn, Justizbehörde, städtische Verwaltung, Privatsecretäre) und für das Einjährig-Freiwilligen-Examen gründlich und sicher vor. Bis jetzt sind bei der Post und Eisenbahn 248 Böglinge angestellt. Kursus 1 1/2, 2 resp. 3jährig. Aufnahme 4. April. Prospekt gratis durch W. Hohn, Dir.

Geschäfts-Gröffnung.

Hierdurch mache ich einem geehrten Publikum von Frankenthal und Umgegend bekannt, daß ich mich als Drechsler niedergelassen habe. Es wird stets mein Bestreben sein, alle Arbeiten zur Zufriedenheit und billigen Preisen auszuführen. Besonders mache ich Gastwirththe darauf aufmerksam, daß ich alte Fasshähne, Spinnräder zc. gut reparire. — Ankauf von altem Nachachtungswoll

Franz Hartmann, Drechsler, Frankenthal.

Im Auftrage des Herrn Friedrich Ernst Müller hier, früher in Lautewalde, warne ich Jedermann vor Weiterverbreitung der über ihn betreffs der im Grundstücke seines Bruders zu Weickersdorf entstandenen Schadenfeuer umlaufenden, unwahren und verleumderischen Nachrichten und sichere Demjenigen, welcher deren Urheber so, daß derselbe gerichtlich belangt werden kann, nachweist, eine Belohnung von zehn Mark zu.

B a u z e n , am 18. Januar 1894.

Rechtsanwalt Justizrath Martini.

Zu verkaufen

ist eine Partie Schiebehochhölzer, auch Holzschlägel Dresdenr Straße Nr. 14.

Ein belebtes Restaurant

wird zum 1. April zu kaufen oder zu pachten gesucht. Offerten unter K. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.



Ein neuer großer Transport vorzüglichster

Pferde,

worunter ca. 10 Paar gut eingefahrene hohelegante Wagenpferde, flotte Einspanner, Reit-, sowie Arbeitspferde, stehen Montag, den 22. Januar, bis Freitag, den 26. Januar 1894, in Dresden-Neustadt, Hotel Stadt Coburg, zu solidesten Preisen zum Verkauf.

W. Heinze jun. aus Roffen.

Ballschuhe! Ballschuhe!

von 3 Mark an empfiehlt Hummel am Markt.

Konzert- und Prim-Zithern, vorzüglich im Ton, mit und ohne Mechanik, von 20 Mark an, sowie Saiten, Ringe, Kästen 2 Sorten und Notenpult mit Schulen empfiehlt H. Stecher am Kirchplatz.

Safergrütze,

geriffen und ganz, empfiehlt billigt H. Wirsing.

Zwei Schock Roggenschnittstroh sind zu verkaufen in Schönbrunn Nr. 44.

Eine Kuh, gleich zum Kalben, ist zu verkaufen in Stacha Nr. 46.

Eine junge Schlachtkuh steht zum Verkauf in Nieder-Neulirch Nr. 2.

2 schöne starke Läuferfchweine sind zu verkaufen in Nieder-Burkau 152.

ff. Magdeburger Sauerkraut,

a Pfd. 7 Pfg., empfiehlt bestens S. Wirsing, große Töpferg. 2.

Grünkohl

empfehlst billigt E. Wagner, Bahnhofstraße 4.

Gesucht werden 2 bis 3 flotte Weber auf Druckleinen.

Julius Thomas, Großröhrsdorf Nr. 220.

Einen tücht. Brennhäusler, sowie einen ersten Scheibenarbeiter (fertiger Thon) sucht Moritz Claus.

Ein Tischlergeselle

erhält Arbeit bei H. Züllsdorf, Tischlermeister. Ein tüchtiger Fleischergeselle als zweiter wird zum sofortigen Antritt gesucht von Julius Beyer, Fleischermeister.

Brauerlehrling-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat Brauer zu werden, kann sofort oder Ostern in die Lehre treten.

Brauerei Neulirch.

Ein junger kräftiger Mensch, welcher Lust hat Schmied zu werden, kann sofort oder Ostern Unterkommen finden bei Paul Koch, Schmied, Schönbrunn.

Auch steht daselbst ein neuer starker Wagen, Tragkraft 60 bis 70 Centner, zum Verkauf.

Bäckerlehrling-Gesuch.

Ein Knabe, welcher Lust hat Bäcker zu werden, findet gute Stellung. Näheres bei M. Kasper, Bauhner Straße.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Stuhlbanerei

zu erlernen, kann sofort oder Ostern in die Lehre treten bei G. S. Panzer, Brauhausgasse Nr. 13.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat Riemer und Sattler zu werden, kann Ostern in die Lehre treten bei Wänuchen, Riemermeister.

Ein Knabe,

welcher Lust hat Bäcker zu werden, kann in Dresden gute Stelle finden. Näheres bei Ernst Grafe, Grünagasse 6.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat Bäcker zu werden, findet gutes Unterkommen. Lehrgeld wird nicht beansprucht. Bäckermeister Reinhold Spring, Neustadt i. S., Markt.

Brauerlehrling-Gesuch.

Ein junger, kräftiger Mensch, welcher Lust hat Brauer zu werden, kann unter günstigen Bedingungen Ostern in die Lehre treten in der Schloßbrauerei Rammennau.

Ein ehrliches, sauberes Mädchen von 14-16 Jahren wird zum 1 April als Rindermädchen gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Eine kleinere Wohnung

mit allem Zubehör ist zu vermieten und sofort oder Ostern beziehbar. Zu erst. i. d. Exped. d. Bl.

Eine Parterre-Wohnung

mit Kammer ist zu vermieten in Neulirch Nr. 6.

Eine kleine Einbe mit Bodenkammer ist zu vermieten und Ostern zu beziehen Piar alle Nr. 3.

Radfahrclub „Pfeil“ Bischofswerda.

I. Saal-Fest mit Ball

den 25. Januar 1894, im Saale des Schützenhauses,
Abends punkt 8 Uhr.

Auftreten des Kunstmeisterfahrers der Welt,
Herrn Gustav Marschner,

auf 11 verschiedenen Radgattungen. **Neu!** Bis jetzt noch nirgends aufgeführt.
Auftreten auf einem hölzernen Schiebekarren und einem
chinesischen Regenschirm.

Reigen und Duettfahren, sowie komisches Intermezzo,
ausgeführt von Mitgliedern des Clubs.

Eintrittskarten im Vorverkauf 60 Pf. An der Abendkasse 75 Pf.



Kartenverkauf bei den Herren Paul Klepsch, G. Preusche, A. Hegenbart,
G. H. Kletzsch & Sohn, im Schützenhause und bei sämtlichen Mitgliedern.



Bischofswerdaer Haus- und Wirthschafts-Kalender,
à Stück 20 Bfg., zu haben bei **Friedrich May.**

Wein

muss das Nationalgetränk der
deutschen Nation werden!
(Fürst von Bismarcks Worte.)
Zu den bevorstehenden

Winterfestlichkeiten,
als: **Bälle, Karpfenschmäuse etc.,**
hält die

Weinhandlung von
Hugo Klemm
in Bischofswerda

eine grosse Auswahl naturreiner
deutscher und ausländischer
Roth- und Weissweine,
Schaumweine,
deutsche und französische Marken,
Medicinal-Tokayer
in 1/1- und 1/2-Flaschen,
Portwein, Sherry, Madaira,
Malaga, sowie ff. Jamaica-Rum,
Arac de Goa,
deutsch. u. franz. Cognac
zu billigsten Preisen bestens empfohlen.

Künstliche Zähne,

**Plombirungen, Zahn-
Operationen,** sowie alle
in dieses Fach einschlagende
Arbeiten werden sorgfältig aus-
geführt von **Theodor Burkhardt,**
Bühnenstrasse.

Besten bösn. Pflaumenmus,
große bösn. Pflaumen
empfiehlt **A. Hegenbart.**

Abreißkalender,
sowie verschiedene Sorten
andere Kalender
empfiehlt **Friedrich May.**

Eine Kuh,
nahe zum Kalben, ist zu verkaufen in
Weißmannsdorf Nr. 23.

Dank.

Für die vielen Beweise liebevoller Verehrung und herz-
licher Theilnahme, welche uns beim Dahinscheiden unserer
theueren Mutter und Grossmutter,

Frau Auguste verw. Steglich,

kundgegeben worden sind, sagen wir innigsten Dank.

Bischofswerda, den 18. Jan. 1894.

Im Namen der trauernden Hinterlassenen
Dr. Bruno Steglich.

Lieben Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht,
dass unsere gute, treusorgende Gattin, Mutter, Schwieger- und Grossmutter,

Frau Therese Frommhold,

geb. Ahner,

Donnerstag früh 1/5 Uhr nach kurzem Leiden im Alter von 70 Jahren 2
Monaten sanft entschlafen ist.

Bischofswerda, Cotta, Radeburg, d. 18. Jan. 1894.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 4 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Heute Vormittag 1/10 Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzem
Krankenlager unsere innigstgeliebte gute Mutter, Grossmutter und Urgross-
mutter, Frau Erbgerichtsauszüglerin

Eleonore Caroline verw. Gnauck,

geb. Richter.

Dies zeigen tiefbetrübt an
Kleindrebnitz, den 18. Januar 1894.

die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 1/2 Uhr statt.

Freiw. Feuerwehr Bischofswerda.

Protector: So. Majestät König Albert von Sachsen.
Sonnabend, den 27. Januar, Abends punkt 1/2 9 Uhr, im Vereinslokal,
General-Versammlung.
Die Tagesordnung wird vor Beginn der Versammlung bekannt gegeben.
Das Erscheinen Aller ist nothwendig. Das Kommando.

Gasthaus zum goldenen Löwen.

Sonntag, den 21. Januar,
Karpfen- und Einzugschmaus,
verbunden mit Ballmusik,
wozu ich alle Freunde, Gönner und Bekannte nochmals ganz ergebenst einlade.
Hochachtungsvoll Otto Wietz.

Gasthof zum neuen Anbau.

Morgen Sonntag
großes Bockbierfest
im decorirten Saale,
H. Bockwürstchen, Rettig gratis,
sowie von 4 Uhr an:
Oeffentliche Ballmusik,
wozu ergebenst einladet H. Trautig.



K. S. Militärverein zu Uhyst a. T.

Sonntag, den 21. Januar, Abends 7 Uhr,
Stiftungsfest und Ball,
wozu alle Kameraden mit ihren Familienangehörigen zu einem zahlreichen Erscheinen hiermit
freundlichst einladet der Vorstand.

Gasthaus zum Erbgericht Pohla.

Sonntag, den 21. Januar,
Karpfenschmaus und Ballmusik.
Alle Freunde und Gönner, welche durch Karten-Einladung übersehen worden sind, werden
hierdurch noch ganz besonders eingeladen und bittet um zahlreichen Besuch Ernst Rodig.

Erbgericht zu Ober-Putzkau.

Sonntag, den 21. Januar,
Karpfen- und Bratwurstschmaus,
sowie Fastnacht für Verheirathete,
wozu freundlichst einladet Adelbert Sinns.

Circus Busch,
Dresden, Blasewitzer Straße.

Täglich Abends 7 1/2 Uhr große brillante Vorstellung. Auftreten der vorzügl. Künstler und
Künstlerinnen. Große Pantomime „Ein Traum in den norwegischen Gebirgen.“ — Sonntags 2
gr. Vorstellungen: 3 1/2 und 7 1/2 Uhr. 3 1/2 Uhr zahlen Kinder auf allen Plätzen halbe Preise.

Erbgericht zu Schmölln.

Morgen Sonntag
BALL-MUSIK,
wozu ergebenst einladet Otto Berger.

Erbgericht zu Schönbrunn.

Morgen Sonntag
Parquett-Einweihung
und Ballmusik,
wozu ergebenst einladet Schöffig.

Erbgericht zu Goldbach.

Morgen Sonntag, den 21. Januar,
Ballmusik,
wozu ergebenst einladet C. Caspar.

Gasthof zu Mittel-Burkau.

Morgen Sonntag
Pfannenfuchenschmaus und
Ballmusik,
wozu freundlichst einladet H. Schuster.

Hübelschänke zu Ober-Putzkau.

Morgen Sonntag von Nachmittags an
frische Plinsen und
Ballmusik,
wozu ergebenst einladet H. Stange.

Erbgericht zu Geismannsdorf.

Morgen Sonntag
Ballmusik,
wozu ergebenst einladet K. Palme.

Gasthaus zu Ober-Schmölln.

Morgen Sonntag:
Oeffentliche Ballmusik,
wozu freundlichst einladet W. Baier.

Gasthaus zur Erholung
in Großharthau.

Sonntag, den 21. Januar,
Pfannenfuchenschmaus
und
Ballmusik,
wozu ergebenst einladet Wilh. Klinger.

Gasthof zu Nieder-Putzkau.

Morgen Sonntag
Ballmusik,
wozu freundlichst einladet H. Friedrich.

Gasthof zu Demitz.
Morgen Sonntag
BALL-MUSIK,
wozu ergebenst einladet J. Spittang.

Gasthaus zum neuen Anbau.
Nächster Tanzunterricht Dienstag Abend
1/2 9 Uhr. Damen und Herren können sich noch
betheiligen.
Franz Hartmann, Tanzlehrer.

Frischeingetroffen:

Großer geräucherter Mal,
Mal in Gelb,
beste Kieler Pöcklinge,
Sprossen,
beste Crist. Anchovis,
Delikatese-Seringe
empfiehlt A. Hegenbart.

Vanille-Bruch-Chocolade,
garantirt reiner Cacao mit Zucker, ohne Mehls-
zusatz, à Pfd. Mk. 1,—,
Cacao, entölt,
rein löslich, beste Marke, ärztlich empfohlen,
empfiehlt billigt Paul Schochert,
Drogerie.

Selne vorzüglichen
Kaffee's,

grün u. geröstet, empfiehlt in bekannter Qualität
H. Wirsing, gr. Töpferg. 2.

Frischgeschlachtetes fettes
Rastrindfleisch,
à Pfd. nur 45 Pf., Schweine-
fleisch, à Pfd. 60 Pf., Speck und Schmeer,
sehr schön, à Pfd. 65 Pf., Kalbfleisch, à Pfd.
nur 50 Pf., feines Masthahmfleisch, à Pfd.
nur 50 Pf., Talg, à Pfd. 45 Pf., ausgelassenen
à Pfd. 50 Pf., empfiehlt
Julius Beyer, Fleischermstr., Töpfergasse.

Stollen-Steuer

wird auf mehrfachen Wunsch angenommen.
Bäckermeister Hysed, Burkau.

Frischgeschlachtetes
Rozfleisch,
schöne Waare, empfiehlt
August Klinger.

Landwirthschaftlicher Verein
zu Demitz.

Sonntag, den 21. Januar, Abends 1/2 7 Uhr,
Versammlung

in der Bahnhofsrestauration.
Vortrag des Herrn Dr. Loges-Pommritz über
„Wie stellt man am sichersten die Wirkungen
künstlicher Düngemittel fest?“
Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ist er-
wünscht und Gästen der Zutritt gestattet.
D. B.

Turnverein Demitz.

Montag, den 22. Januar,
Hauptversammlung.
Jahresbericht und Neuwahl.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
der Vorstand.

Achtung.

Nächsten Sonntag, Nachmittags 4 Uhr,
werden alle Diejenigen, welche in der am 31.
v. M. stattgefundenen Vorbesprechung noch ge-
neigt sind, bei der Gründung eines Turn-
vereins sich zu betheiligen, werden ersucht, in
Baier's Gasthaus in Ober-Schmölln zahlreich
zu erscheinen. Mehrere junge Leute.

Table with 10 columns: Namen der Städte, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen, Butter. Rows include Abau, Dresden, Chemnitz, Pirna.

Druck und Verlag von Friedrich May, redigirt unter Verantwortlichkeit von Emil May in Bischofswerda.

Hierzu eine befristete und eine Inseraten-Beilage.

Beilage zu Nr. 6 des sächsischen Erzählers.

Bischofswerda, den 20. Januar 1894.

Vom Landtage.

© Dresden, 17. Januar. Beide Ständekammern tagten heute je in einständigen Sitzungen. Beide wurden von dem Verein „Kampfgenosse von 1870/71“ eingeladen zur Theilnahme an dem morgen im Tivolisäle anberaumten patriotischen Festabend zum Gedächtniß (Erinnerungsfeier 23) der Wiederaufrichtung des deutschen Reiches, an welchem Se. königl. Hoheit Prinz Georg sein Erscheinen zugesagt hat. Die Zweite Kammer tagte in 26. öffentlicher Sitzung von 10 bis 11 Uhr in Gegenwart des Staatsministers von Thümmel und der Regierungskommissare Geh. Rätthe: Dr. Diller, Meusel, Bodel, Geh. Finanzrätthe Dr. Ritterstädt und von Kirchbach. In der Registrande wurde unter Nr. 240 die Einlangung von bunten Planskizzen an die Kammermitglieder betont, die die generelle und spezielle Darstellung des Hauptpersonenbahnhofes in Dresden behandelt, von der königl. Generaldirektion der sächsischen Staatsbahnen überandt und zur Vertheilung gebracht wurden. Vor Beginn der Behandlung der Tagesordnung erhielt Abg. Dr. Mehnert das Wort zu einer Gegenerklärung, auf die, vom Vorstand der Dresdner Börse, wider seine Interpellation und neuliche Börsensteuerrede an das kgl. Ministerium der Finanzen gerichtete Eingabe. Diese Eingabe ist mit Einwilligung des Dr. Mehnert auch an die Kammermitglieder vertheilt worden. Der genannte Abgeordnete widerlegte alle auf ihn gelegten Beschuldigungen des Dresdner Börsenvorstandes Punkt für Punkt. Er wies nach, daß nicht Selbstgefälligkeit oder Unkenntniß ihn sprechen ließ, sondern daß er die Interessen der Allgemeinheit, der Börsenspekulation gegenüber, stets öffentlich, natürlich auch im Reichstag und Landtag, vertreten habe, ohne auf die Immunität des Volksboten zu rechnen. Er verwahrte sich auf das Entschiedenste gegen die Entstellung seiner Rede, gegen die Verdrehung der Wahrheit. Höheren Zielen nachzustreben, scheint die Börse nicht zu verstehen, ihr Ton sei kein christlicher, sondern ein jüdischer, der sich in seiner Anmaßung und Anschau der Sachlage genugsam kennzeichne. (Lebhafte Beifall.) Zur Berathung stand sodann an, die Ueberweisung des königl. Dekrets Nr. 21 (Entwurf eines Gesetzes über die Aufnahme einer Prozentigen Rentenanleihe von nominell 76 Millionen Mark zum Kurse von 85 % aufzulösen zu Erreichung von Baar: 64,800,000 Mk.) zur Berichterstattung. Abg. Goldstein erörtert den Mangel ausführlicher Begründung, ebenso die nicht vollständige Klarheit über die Nothwendigkeit der Anleihe, sowie die Art der Amortisation. Abg. Georgi betonte dem entgegen, daß die hier vorgeschlagene Tilgungsmodalität durchaus dem zeitlichen Gebrauche entspricht. Abg. Goldstein kann sich mit dem neuen Wege nicht befreunden und einverstanden erklären. Minister v. Thümmel erwähnte zur Wichtigstellung, daß die in den ordentlichen Etat einzustellende Tilgungsquote zur Bestreitung außerordentlicher, an und für sich aus Anleihen zu deckender Ausgaben des außerordentlichen Etats Verwendung finden solle. Das Dekret wurde hierauf einstimmig an die Finanzdeputation A zur Berichterstattung überwiesen. — Die Erste Kammer tagte in 14. öffentl. Sitzung von 12 bis 1 Uhr in Gegenwart des Herrn Staatsministers von Meßsch, Geh. Rath Heymann und Geh. Reg.-Rath Metz. Zuerst berichtete Mitglied Degner über das königl. Dekret Nr. 12, betr. die Einführung einer Berufungsinanz bei den Bergschiedsgerichten. Er beantragte: „bei der Mittheilung der Denkschrift im königl. Dekret gegen die Einführung einer Berufungsinanz sich zu beruhigen, zugleich aber die Erwartung auszusprechen, die königl. Staatsregierung werde diese Angelegenheit fortgesetzt in Erwägung ziehen und einem nächsten Landtage diesbezügliche Vorlage machen; weiter die diesbezügliche Petition des Vorstandes sächs. Berg- und Hüttenarbeiter auf sich beruhen zu lassen“. Hierzu bemerkte Mitglied von Burgl, daß der

Umfang des eigenartigen Bergschiedsgerichts (eine Instanz) mit seinen sachverständigen Beisitzern sich zeitlich sehr gut bewährt habe; man könne bei dessen Bestande um so eher Beruhigung fassen, als es so scheine, als ob die Erweiterung dieser Schiedsgerichte nur zu Verschärfung der Parteilagen beitragen sollte. Staatsminister von Meßsch wendete sich gegen das Votum der vierten Deputation (Ref. Degner) soweit dasselbe schließen lasse, die königl. Staatsregierung werde demnächst eine Vorlage machen. Hierzu habe sie keineswegs bald Veranlassung und wolle er dieselbe daher zunächst nicht in Aussicht stellen. Selbstverständlich werde man die Angelegenheit stetig im Auge behalten. Die Betheiligten würden vielmehr gut thun, ihre Angelegenheit vor dem zeitlich bewährten Schiedsgericht vor Fachleuten zur Erledigung zu bringen und eine weitere Berufungsinanz nicht in Anspruch zu nehmen. Die Kammer erhob hierauf das Deputationsvotum einstimmig zum Beschluß. Zwei Petitions-sachen blieben auf sich beruhen.

© Dresden, 17. Januar. Soeben gelangt das königl. Dekret Nr. 22 zur Ausgabe, welches das Dekret 25 vom 28. Januar 1890, betr. die Umgestaltung der Dresdner Bahnhöfe, zu ergänzen bestimmt ist. Behandelt jenes Dekret diese Umgestaltung nur generell, in großen Zügen, so ist das heute ausgegebene Dekret, 56 Folioseiten umfassend, dazu bestimmt, das gesammte Bauprojekt speziell darzulegen mit allen seinen Theilanlagen und anschließenden fiskalischen und städtischen Bauvorkehrungen. Der damalige Anschlag (34,870,000 Mk.) erhöht sich nicht unbedeutend.

© Dresden, 18. Januar. Beide Ständekammern tagten heute in Gegenwart der Minister v. Seydewitz, Schurig, v. Thümmel, v. Meßsch, der Geheimräthe v. Charpentier, Diller und Deutler in längeren Sitzungen. Die Zweite Kammer erledigte in 27. öffentlicher Sitzung die Schlußberatung über das kgl. Dekret Nr. 18, betreffend den Entwurf eines Gesetzes, betreffend eine Abänderung des Einkommensteuergesetzes vom 2. Juli 1878 u., welches bereits eine zweitägige Vorberathung (am 12. und 13. Dezember v. J.) beschäftigt hatte. Den erstatteten Bericht der Finanzdeputation A vertrat Referent Steyer-Reinholdshain. Nach langen Debatten, welche die Zeit von 10 bis 3 Uhr in Anspruch nahmen, wurde das Gesetz mit einigen Veränderungen bez. Zusätzen gegen 13 Stimmen angenommen. Veränderung fand die Einkommensteuer-Skala in den Steuerklassen 6 bis 11 (Herabsetzung), 12, 14, 21 bis 28 (Erhöhung). Hierzu wurde, um nicht bestehende Mandate zum Ausgeben zu nöthigen, ein Antrag Georgi's angenommen: „Diejenigen Abgeordneten, die nach neuem Gesetze in ihrer Veranlagung einer geringeren (der 10 Steuerklassen bis zu 2200 Mk. Einkommen 29 Mk.) Klassen zugewiesen werden müßten, bei den jetzt innehabenden Wahlmandaten bis zu dessen Erlöschen zu belassen“, gegen die Stimmen der Sozialdemokraten. Zu bemerken ist hierzu, daß sich das passive Wahlrecht, d. h. die Wählbarkeit zum Landtagsabgeordneten an die Veranlagung mit mindestens 30 Mk. direkte Steuer bindet. In der Debatte sprachen außer dem Referenten der Referent der Minorität (Georgi), die Abgg. Raden, Opitz, v. Döhlischlagel, Stolle-Gesau, Streit, Uhlemann, Dr. Mehnert, Geier, Schubert-Chennig; bei der Einzelberatung sprachen noch die Abgg. Dr. Schill, Raden, Müller-Golditz, Opitz, Stolle-Gesau, Philipp und Georgi. Eingebachte Anträge Radens, der Deputations-Majorität und des Abg. Opitz, letztere zwei in Abstimmung bei Namensaufruf, wurden abgelehnt. Annahme fanden einstimmig, zum Theil gegen 14 Stimmen, die Resolutionen: „die Regierung zu erjuchen, zu Herbeiführung der Höherbesteuerung des fundirten Einkommens die Einführung einer Ergänzungssteuer, sowie eine anderweite gesetzliche Regelung der Vorschriften über die Gemeinde- und Schulanlagen behufs thunlichster Abgrenzung des Besteuerungsgebietes einerseits des Staates, andererseits der politischen

und Schulgemeinden in Erwägung zu ziehen und einen der nächsten Landtage diesbezügliche Vorlagen zugehen zu lassen, auch die Erste Kammer zu diesem Beschlusse einzuladen“; ferner: „die Petitionen der Vertreter der Arbeiterauschüsse der fiskalischen Gruben- und Hüttenwerke des Freiburger Reviers, der Gemeindevorstände und Gutsvorsteher in den Amtsgerichtsbezirken Stolpen, Neustadt und Sebnitz, Pirna und Königstein und Schandau, sowie der Stadtverordneten und des Stadtraths zu Neustadt, die Veränderung der Einkommensteuer in den unteren Klassen betreffend, durch die gefassten Beschlüsse für erledigt zu erklären.“ Nächste Sitzung morgen 10 Uhr. — Die Erste Kammer tagte heute in 15. öffentlicher Sitzung von 11 bis 1/2 Uhr und erledigte zwei Tagesordnungspunkte. Zuerst berichtete Mitglied Dr. Böhm über die bereits am 1. Dezember 1893 in Zweiter Kammer abfällig beschiedene Petition der Cigarrenfabrikanten und Rohrtabakagenten in Döbeln, Karl Fr. Lorenz und Genossen, die Reichstabsabbesteuerung betreffend, und beantragte: „die Petition auf sich beruhen zu lassen.“ Ohne Debatte wurde demgemäß beschlossen. Ueber eine Petition der Gemeindevorstände Lemke-Bieschen und 41 Genossen der umliegenden Bororte Dresdens, enthaltend einen Nothruf an die Ständeversammlung, betreffend die Unsicherheit des Verkehrs, herbeigeführt durch sozialdemokratische Einflüsse und Vorkehrungen bez. Maßnahmen von Zügellosigkeit und Zwangsherrschaft, berichtete Mitglied v. Schönberg. Derselbe beantragte: „die Petition, insoweit sie einen allgemeinen Nothruf gegen die Ausschreitungen der Sozialdemokratie enthält, der kgl. Staatsregierung zur Erwägung zu überweisen und hierbei die Erwartung auszusprechen, daß die kgl. Staatsregierung mit allen zulässigen Mitteln dem Umsichgreifen und den Ausschreitungen der staatszerstörenden Elemente entgegenzutreten werde, insoweit jedoch die Petition die Vermehrung des Landgendarmierkorps und die Bewehrung von Mitteln zur Verstärkung der Gemeindepolizeiorgane betrifft, der Entschließung der Finanzdeputation zu überlassen.“ Frhr. v. Burgl erörterte als 40jähriger Betriebsbesitzer, daß hierorts, wie wohl auch anderorts größerer Industriebezirke thatsächlich die erörterten Störungen bestehen. Er glaubt auch, daß durch geeignete Regierungsmaßnahmen, u. A. Verstärkung des Polizeiaufsichtspersonals, nicht minder aber durch persönliche Intervention eines jeden Gutgefinnten in seiner Umgebung diesem Uebelstande gehiebt werden könne. Staatsminister v. Meßsch sprach den gutgefinnten petirenden Gemeindevorständen seine volle Anerkennung aus, bemerkte, daß die Regierung gern, wo nöthig, helfend eingreifen werde, im vermehrten Maße, wenn die Kammer die nöthigen Mittel bewillige, daß aber zu Erlaß weiterer Behinderungsgeetze der Erlaß reichsgesetzlicher Bestimmungen, die, wenn dringend nöthig, anzubahnen sein würden, erforderlich sei. Graf Neg sen. bedauerte, daß die Behörde nicht mit mehr Machtbefugniß zum Einschreiten ausgestattet sei und sprach sich nachdrücklich für ein verschärftes Preßgesetz aus. Dr. Kändler fand es angemessen, gegebenen Falles energisch in die Speichen des rollenden Rades einzugreifen, erhoffte jedoch u. A. Anerkennung und Mithilfe in den Segnungen der Arbeiterversicherung, in der Mitwirkung der inneren Missionsthätigkeit. Vielleicht sei es auch wohl angebracht, die amts-hauptmannschaftlichen Sige in die Bezirksmitte zu verlegen. Dr. Stübel glaubt die Versicherung abgeben zu können, daß die Finanzdeputation bereitwillig die nöthigen Mittel beantragen werde. Noch sprach Mitglied v. Trützschler, gegen ihn nahm Staatsminister Dr. Schurig die Behandlung der Judicatur in Schutz. Mitglied v. Rostig sprach sich für Bildung einer Dispositions-Gendarmerie-Abtheilung, Dr. Küstner für die Auslassung v. Burgl's, Dr. André für unbeschränkte Bevollmächtigung der Staatsregierung aus. Das Votum der vierten Deputation fand einstimmige Annahme. Nächste Sitzung Dienstag.

Neu.

Achtung!

Neu.

B. Huth, photographisches Atelier,

Gickelsberg, — Bautzen, — Wendischestr.

Größtes und feinstes Geschäft am Platze. Nur künstlerische und ff. Ausführung.

••• Moderne Photographie. •••

Zur Anfertigung

von Sopha's, Matragen, Stühlen und allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten empfiehlt sich

Carl Sachs, Birkengasse 6.

5 Schock Roggenstrotz

liegen zum Verkauf. Auskunft erteilt

Carl Döfert, große Töpfergasse 5.

Bankverein Bischofswerda

empfehlte sich zur billigsten Ausführung von Börsen-Aufträgen, zum Ein- und Verkauf von Staatspapieren, zur Gewährung von Darlehen auf Sicherheiten, Verwahrung und Verwaltung, sowie Controle verlosbarer Werthpapiere und zur Discontirung von Wechseln.

Die allgemein als

schädlich anerkannten Eigenschaften des Bohnenkaffees werden aufgehoben durch

Kathreiner's Kneipp-Malzkaffee bester und gesunderster Kaffee-Zusatz.

Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken München.

28 goldene und silberne Medaillen und Diplome.

Spielwerke

4-200 Stück spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Himmelsstimmen, Castagnetten, Darfenspiel etc.

Spielboxen

2-10 Stücke spielend; ferner Receptaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographicalbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenwasen, Cigarrenetuis, Tabakboxen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle etc. Alles mit Kunst. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt

J. S. Sellen, Bern (Schweiz).

Nur direkter Bezug garantiert für Richtigkeit; illustrierte Preislisten sende franco.

Richters

Anker-Chocolade

wird, bei gleichem Preise, überall den ausländischen Chocoladen vorgezogen. — Richters

Anker-Chocolade

zeichnet sich aus durch vorzüglichen Geschmack, großen Nährwert und billigen Preis. — Richters



Anker-Chocolade

ist zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke „Anker“ versehen und in allen feineren Geschäften vorräthig.

500 Mark zahle ich Dem, der beim Gebrauch von

Kothe's Zahnwasser,

à Flacon 60 Pf., niemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht.

Joh. George Kothe Nachf., Berlin.

In Bischofswerda bei M. Heymann.

Jede Hausfrau,

welche die d. Hausarbeit gelittenen Hände zart, frisch u. blendend weiss erhalten will, kaufe:

Sandmandelkleien-Seife

von Bergmann & Co. in Radebeul-Dresden, gleichzeitig bestes Mittel gegen Mitesser, Pickeln etc. à Pack. = 3 St. 50 Pf. bei:

Paul Schochert.

Sie Husten nicht mehr

bei Gebrauch von Kaiser's Brust-Caramellen

wohlschmeckend und sofort lindernd bei Husten, Heiserkeit, Brust- & Lungenkatarrh.

Echt in Packeten à 25 Pfg. bei Alfred Böhm.

Stellensuchende jeden Berufs placirt schnell Reuter's Bureau, Dresden, Oststr.-Allee.

Gicht- und Rheumatismuskranke sei hiermit

der in den weitesten Kreisen rühmlichst bekannte

Anker-Bain-Crémeller

in empfehlende Erinnerung gebracht. Dies vollständige Hausmittel ist seit 25 Jahren als zuverlässigste schmerzstillende Einreibung bekannt und bei Allen, die es gebraucht haben, sehr beliebt, sobald es keiner besondern Empfehlung mehr bedarf. Zum Preise von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche zu haben in den meisten Apotheken. Man achte aber auf die Fabrikmarke „Anker“, denn nur die mit einem roten Anker versehenen Flaschen sind echt.



Waltsgott's Rufextract

Haarfarbe

in schwarz, braun, blond, sehr natürlich aussehend, echt und dauerhaft färbend, Nussöl, ein feines haardunkelndes Haaröl, sowie Hüno's Enthaarungspulver empfiehlt Max Dietze.

Vertreter

werden an jedem, auch dem kleinsten Orte, gesucht von der Vaterländischen Vieh-Versicherungs-Gesellschaft in Dresden. Werderstraße 10.

Der Mayer'sche Brust-Saft aus Breslau hat meine Frau von sehr starkem, seit Jahren andauerndem krampfartigen Husten gänzlich befreit und kann ich nur denselben Jedermann empfehlen.

Dittersdorf. C. F. Jahn, Ortsrichter.

Alleiniges Lager in Flaschen à 1 1/2 Mk. bei

C. Weiskner in Bischofswerda.

O. Engert in Bautzen.

Ausschneiden und aufbewahren!

Franz Bitterlich, Gehland (Spre).
franco. 3jährige Garantie!
Fabriken Deutschlands. Preislisten gratis und
Röhrenmaschinen kommen aus den besten
 sowie hiesigen andern Orten billig.
Gebrauchsanleitung für den
Stingstiftchen, beste Sorte = 75
Titania = 60
Arzium, für Kinder, = 60
Lit. B. = 55
Singer-Gammlen, Gürtel = 42
und zwar
Sonderem. Schöfferte lege zu Gebot stehen
kaut die beste bereit bei mit 20 bis 30 Mark
Nähmaschine
Seber Käuter von einer

Guter Portwein,

ärztlich empfohlen, für Kranke und Genesende als vorzügliches Stärkungsmittel, für Gesunde ausgezeichnetes Tafelwein. Verkauf im Einzelnen à Liter 2 Mk., 1/4 Liter 50 Pf., Weinflaschen 1 Mk. 60 Pfg.

Paul Schochert, Drogerie.

CHOCOLAT Suchard

VEREINIGT VORZÜGLICHSTE QUALITÄT MIT MASSIGEM PREISE.

Hubert Ullrich's Kräuter-Wein,

vortrefflich wirkend bei allen Magen-, Hals- und Hämorrhoidal-leiden bei Blutmangel und Entkräftung.

Ein vielfach erprobtes Mittel, was Tausende von Dankschreiben beweisen.

Kräuterwein ist kein Abführmittel, sondern erregt den Appetit, stärkt die Verdauungsorgane und sorgt für regelmäßige Verdauung und für die Bildung gesunden Blutes.

Kräuterwein ist in Flaschen (nebst Gebrauchsanweisung) à Mk. 1.75 u. Mk. 1.25 zu haben in Bischofswerda bei Mag Dieck und in Pulsnitz, Grossröhrsdorf, Bautzen, Kamenz, Radeberg in den Apotheken.

Auch versendet die Firma Hubert Ullrich, Leipzig, Weststr. 82, 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und listenfrei.

Cristallogen

entfernt alle Flecke leichter als Benzol und hinterläßt keine Ränder. Niederlage bei Max Dietze.

Theater Bühnen



Hausfrauen

kauft Blitzblank, es ist das beste Putz-pulver der Welt, jedes Metall wird wie ein Spiegel. Niederlage bei Max Dietze.

Die Robert Süßmisch'sche Nicotinsöl-

Pommade, à Büchse 50 Pfg., hält allein

Niederlage für Bischofswerda u. Umgegend

Friedrich May.

Leere Büchsen kauft zurück o. Dbg.

Jeder

Husten

wird durch Isaleib's

Katarrh-

Pastillen

in kurzer Zeit radikal

beseitigt. Beutel 35 Pf. in Bischofswerda bei

Paul Schochert, Drogerie,

große Kirchgasse.

Öffentlicher Dank.

Vor ungefähr einem halben Jahre erkrankte ich an einer schweren scrophulösen Augen-entzündung, welche mit Lichtscheu, eiterndem Thränenfluß und heftigen Schmerzen verbunden war. Bald darauf stellten sich kleine Bläschen und Geschwüre auf der Hornhaut ein, welche sich in große Flecken umwandelten und große Trübungen, Hornhautflecken, zurückließen. Trotz sorgfältiger, fast täglicher Behandlung des Arztes, welcher stets scharfe Tropfen in die Augen that, die entsehrlich bissen, wollten weder die Regentzündung der Augen, noch speziell die Flecken weichen.

Da wandte ich mich an den homöopathischen Arzt, Herrn Dr. med. Volbeding in Düsseldorf, welcher mit seinen schönen homöopathischen Arzneien in 4 Wochen mir die Augen derart heilte, daß auch nicht die geringste Entzündung oder Trübung zurückgeblieben ist.

Gerresheim, Glockhütte, Nachtigall 755.

Frau Eduard Bapp.

1894.

Samstag, den 20. Januar.

Nr. 3.

brachte sie die Thür ins Schloß, und im Gange war nichts zu hören als leises Stimmengemurmel. Als die Thür wieder geöffnet wurde, aber sorgten Sie, daß die Sache schnell und in der Stille geordnet wird. Eine Bombardirung entließ den Alten und wie